

Hausgottesdienst zum Kirchweihfest

Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes.

Amen.

Liebe Kinder und Jugendliche,

Schwestern und Brüder,

am 3. Sonntag im Oktober feiern die katholischen und evangelischen Gemeinden den Jahrestag der Weihe ihres Gotteshauses, kurz Kirchweih. In vielen katholischen Pfarreien wird dieser Tag auch am "Patrozinium", am "Namenstag" der Kirche begangen.

Es ist auch der Tag der Gemeinde im Kirchenjahr. Denn mit Kirche ist nicht nur ein Bau aus Steinen gemeint, sondern die ganze Gemeinschaft der Gläubigen. Das Gotteshaus ist also ein Symbol für die Gemeinde, in deren Mitte Jesus Christus gegenwärtig ist. Davon spricht auch die Lesung aus dem ersten Korintherbrief sowie ein Gebet zu Kirchweih, wo es heißt: "Denn du erbaust dir einen Tempel aus lebendigen Steinen." Und in einem Lied singen wir: "Gott baut ein Haus, das lebt, aus lauter bunten Steinen, aus großen und aus kleinen, eins das lebendig ist." In den Kyrierufen wollen wir jetzt Jesus, die Mitte unserer Gemeinschaft, begrüßen:

Kyrierufe

Herr Jesus, Sohn Gottes,

Gottes Wort in unserer Welt,

Gottes Angebot zum Leben,

Gottes Liebe unter uns Menschen.

Herr, erbarme dich!

Jesus Christus,
du bist der Weg,
du bist die Wahrheit,
du bist das Leben.

Christus, erbarme dich!

Herr Jesus, unser Bruder,
Wegweiser für unser Leben,
Heiland der Welt,
Retter aus Sünde und Tod.

Herr, erbarme dich!

Der allmächtige und gütige Gott erbarme sich unser, er vergebe uns
Sünde und Schuld und führe uns zum ewigen Leben, Amen.

Tagesgebet

Erhabener Gott,
du erbaust dir aus lebendigen
und erlesenen Steinen ein ewiges Haus.
Mache die Kirche reich an Früchten des Geistes,
den du ihr geschenkt hast,
und lass alle Gläubigen in der Gnade wachsen,
bis das Volk, das dir gehört,
im himmlischen Jerusalem vollendet wird.
Darum bitten wir durch Jesus Christus,
unseren Herrn und Erlöser. Amen.

1. Lesung aus dem ersten Buch der Könige (1 Kön 8,22-23.27-30)

In jenen Tagen trat Salomo in Gegenwart der ganzen Versammlung Israels vor den Altar des Herrn, breitete seine Hände zum Himmel aus und betete: Herr, Gott Israels, im Himmel oben und auf der Erde unten gibt es keinen Gott, der so wie du Bund und Huld seinen Knechten bewahrt, die mit ungeteiltem Herzen vor ihm leben.

Wohnt denn Gott wirklich auf der Erde? Siehe, selbst der Himmel und die Himmel der Himmel fassen dich nicht, wieviel weniger dieses Haus, das ich gebaut habe.

Wende dich, Herr, mein Gott, dem Beten und Flehen deines Knechtes zu!

Höre auf das Rufen und auf das Gebet, das dein Knecht heute vor dir verrichtet.

Halte deine Augen offen über diesem Haus bei Nacht und bei Tag, über der Stätte, von der du gesagt hast, dass dein Name hier wohnen soll.

Höre auf das Gebet, das dein Knecht an dieser Stätte verrichtet.

Achte auf das Flehen deines Knechtes und deines Volkes Israel, wenn sie an dieser Stätte beten.

Höre sie im Himmel, dem Ort, wo du wohnst. Höre sie, und verzeih!

Wort des lebendigen Gottes!

Dank sei Gott!

Antwortpsalm: Ps 84 (83) 3.4.5 und 10.11

Kehrvers: Wie lieb ist mir deine Wohnung, o Herr!

Meine Seele verzehrt sich in Sehnsucht *
nach dem Tempel des Herrn.

Mein Herz und mein Leib jauchzen zu ihm *

ihm, dem lebendigen Gott. - **(Kv)**

Auch der Sperling findet ein Haus *

und die Schwalbe ein Nest für ihre Jungen -

deine Altäre, Herr der Heerscharen, *

mein Gott und mein König. - **(Kv)**

Wohl denen, die wohnen in deinem Haus, *

die dich allezeit loben.

Gott, sieh her auf unsern Schild, *

schau auf das Antlitz deines Gesalbten! - **(Kv)**

Denn ein einziger Tag in den Vorhöfen deines Heiligtums *

ist besser als tausend andere.

Lieber an der Schwelle stehen im Haus meines Gottes * als wohnen in

den Zelten der Frevler. - **(Kv)**

2. Lesung aus dem ersten Brief des Apostels Paulus an die Korinther (1 Kor 3,9c-11.16-17)

Ihr seid Gottes Bau.

Der Gnade Gottes entsprechend, die mir geschenkt wurde, habe ich wie ein guter Baumeister den Grund gelegt; ein anderer baut darauf weiter.

Aber jeder soll darauf achten, wie er weiterbaut.

Denn einen anderen Grund kann niemand legen als den, der gelegt ist: Jesus Christus.

Wisst ihr nicht, dass ihr Gottes Tempel seid und der Geist Gottes in euch wohnt? Wer den Tempel Gottes verdirbt, den wird Gott verderben.

Denn Gottes Tempel ist heilig, und der seid ihr.

Wort des lebendigen Gottes!

Dank sei Gott!

Halleluja-Ruf vor dem Evangelium

Halleluja. Halleluja.

So spricht Gott, der Herr:

Ich habe dieses Haus erwählt und geheiligt,
damit mein Name hier sei auf ewig.

Halleluja.

Aus dem heiligen Evangelium nach Johannes (Joh 2,13-22)

Das Paschafest der Juden war nahe, und Jesus zog nach Jerusalem hinauf. Im Tempel fand er die Verkäufer von Rindern, Schafen und Tauben und die Geldwechsler, die dort saßen.

Er machte eine Geißel aus Stricken und trieb sie alle aus dem Tempel hinaus, dazu die Schafe und Rinder; das Geld der Wechsler schüttete er aus, und ihre Tische stieß er um.

Zu den Taubenhändlern sagte er: Schafft das hier weg, macht das Haus meines Vaters nicht zu einer Markthalle! Seine Jünger erinnerten sich an das Wort der Schrift: Der Eifer für dein Haus verzehrt mich.

Da stellten ihn die Juden zur Rede: Welches Zeichen lässt du uns sehen als Beweis, dass du dies tun darfst?

Jesus antwortete ihnen: Reißt diesen Tempel nieder, in drei Tagen werde ich ihn wieder aufrichten.

Da sagten die Juden: Sechsvierzig Jahre wurde an diesem Tempel gebaut, und du willst ihn in drei Tagen wieder aufrichten?

Er aber meinte den Tempel seines Leibes.

Als er von den Toten auferstanden war, erinnerten sich seine Jünger, dass er dies gesagt hatte, und sie glaubten der Schrift und dem Wort, das Jesus gesprochen hatte.

Evangelium unseres Herrn Jesus Christus!

Lob sei dir, Christus!

Gedanken zum Evangelium

Liebe Kinder und Jugendliche,

Schwestern und Brüder,

der fortschreitende Priestermangel hat dazu geführt, dass die katholische Kirche in Deutschland und damit auch unser Bistum Passau versucht, durch die Zusammenlegung von Pfarreien und die Bildung von Pfarrverbänden den Herausforderungen der Zukunft zu begegnen.

Dadurch wird vielen Gläubigen aber wieder bewusst, wie sehr ein kirchliches "Heimatgefühl", eine "Beheimatung" in der Kirche an ein konkretes Gotteshaus gebunden ist. Die meisten Menschen haben noch eine emotionale Bindung an die Kirche in ihrem Heimatort, wo viele schon getauft wurden. Und beim Besuch einer "auswärtigen" Kirche fühlen sie sich nicht wohl, nicht zu Hause. Aber das Problem der Zusammenlegung von Pfarreien wird uns in den nächsten Jahren noch mehr beschäftigen, und damit auch die Notwendigkeit, hin und wieder Gottesdienste in Nachbargemeinden zu besuchen.

Heute am Kirchweihfest sind wir eingeladen, dem "Jahrestag der Weihe der eigenen Kirche" zu gedenken, wie es im liturgischen Kalender heißt. Und das Kirmes- oder Kirchweihfest wird mancherorts groß gefeiert und ist mit vielerlei Brauchtum verbunden: den Bauern- oder Dorfkirta gibt es

auch in unserer Umgebung, Volksmusik- und Tanzveranstaltungen, oder zum Essen das Kirchweihganserl und die Kirchweihnudeln, ...

Die heutige Lesung aus dem ersten Brief des Apostels Paulus an die Korinther erinnert uns daran, dass wir alle, als Christen, Tempel Gottes sind, lebendige Steine am Haus Gottes. Ob wir uns dessen bewusst sind, dazu gibt uns der heutige Festtag Gelegenheit zum Nachdenken. Wir sind die "lebendigen Steine", welche die Kirche immer wieder neu beleben sollen.

Im Evangelium steht der Vergleich zwischen Tempel Gottes und Markthalle. Kommen wir uns nicht auch manchmal wie eine Markthalle vor, in der die Händler lärmern, und die Rinder, Schafe und Tauben alles bestimmen. All das könnten Bilder für unsere innerste Verfassung sein. Wir sind oft genug bestimmt von unseren lärmenden Gedanken, von der - dem Viehhandel entlehnten - Frage, wie wir auf dem öffentlichen Markt gehandelt werden, was unser Tauschwert ist, wie gut wir bei anderen ankommen. In uns sind Schafe, Bilder für die Unfreiheit, mit der wir leben. Und in uns sind Tauben, Bilder für die Gedanken, die hin und her fliegen und uns nie zur Ruhe kommen lassen. All das treibt Jesus aus dem Tempel heraus.

Jesus reinigt und befreit uns von allem, was sich in uns eingenistet hat, von der Schuld, von dem Animalischen, von der Besitzgier, von dem Sich-Vergleichen mit anderen. Jesus befreit uns von diesem inneren Chaos, damit wir von einer Markthalle zu einem Tempel Gottes verwandelt werden.

Markthalle oder Tempel Gottes zu sein, das ist die Alternative. Beide Bilder drücken jeweils etwas über uns Menschen aus. Die Markthalle erinnert uns an Lärm, an inneres Durcheinander. In der Markthalle ist es eng, da ist alles angebunden. Das steht für Menschen, die in sich verkrampt sind, weil das innere Durcheinander sie sonst zerreißen

würde. - Der Tempel Gottes dagegen ist weit. Hier erlebe ich als Mensch meine Würde. Ich weiß, dass Gott in mir wohnt und Gottes Herrlichkeit in meinem Leib aufstrahlt.

Jesus reinigt uns von allem, was unser Menschsein trübt. Die Geschichte von der Vertreibung aus dem Tempel ist ein heilendes Bild: Lassen auch wir uns verwandeln von einer Markthalle in einen Tempel, in den Tempel Gottes, damit wir heil werden.

So wird das heutige Kirchweihfest zu einer konkreten Anfrage an jeden von uns: Sind wir Menschen die einer Markthalle gleichen oder sind wir uns bewusst, "Tempel Gottes" zu sein, in dem Gottes Geist wohnt.

Amen.

Wir bekennen unseren Glauben an den dreifaltigen Gott:

Ich glaube an Gott, den Vater ...

Fürbitten

Herr Jesus Christus, wo zwei oder drei in deinem Namen versammelt sind, da bist du mitten unter ihnen. Hilf dieser deiner Gemeinde, so zu leben, dass die Menschen dich als die Mitte der Kirche erkennen.

Deshalb bitten wir dich:

Für unsere Priester: Lass sie im Eifer nicht erlahmen und ihr Amt treu verwalten! - Herr Jesus Christus: ...

Wir bitten dich, erhöre uns!

Für die ehrenamtlichen Helfer in unserer Gemeinde: Gib, dass sie ihren Dienst mit Freude und Einigkeit tun! - Herr Jesus Christus: ...

Wir bitten dich, erhöre uns!

Für unsere Familien: Mache sie zu lebendigen Zellen deiner Kirche und zu Garanten ihrer Zukunft! - Herr Jesus Christus: ...

Wir bitten dich, erhöre uns!

Für uns selbst: Vergib uns unsere Schuld und hilf uns, deren Folgen wieder gutzumachen! - Herr Jesus Christus: ...

Wir bitten dich, erhöre uns!

Für alle, die deiner Gemeinde fernbleiben: Erwecke neuen Glauben in ihnen und zeige ihnen den Weg zurück! - Herr Jesus Christus: ...

Wir bitten dich, erhöre uns!

Für unsere Verstorbenen: Schenke ihnen die Vergebung ihrer Sünden und führe sie in die Herrlichkeit des Vaters! - Herr Jesus Christus: ...

Wir bitten dich, erhöre uns!

Herr Jesus Christus, wir bitten dich für unsere Pfarrgemeinde: Nähre sie durch dein Wort und das Brot des Lebens, und begleite sie mit deinem Schutz heute und bis zum Ende ihrer Tage. Amen.

Vater unser

Beten wir nun in Gemeinschaft mit allen Christinnen und Christen, mit unserer Kirche, weltweit, wie Jesus Christus selbst uns zu beten gelehrt hat :

Vater unser im Himmel ... denn dein ist das Reich ...

Friedensgebet

Der Friede ist ein unschätzbbares Gut. Nur wo Friede herrscht, ist erfülltes Leben möglich. - Unser Herr, Jesus Christus, hat zu seinen Aposteln gesagt: Frieden hinterlasse ich euch, meinen Frieden gebe ich euch. Deshalb bitten wir: Herr Jesus Christus, schau nicht auf unsere Sünden, sondern auf den Glauben deiner Kirche und schenke ihr nach deinem Willen Einheit und Frieden!

Der Friede des Herrn sei allezeit mit uns!

Schlussgebet

Allmächtiger Gott,
du hast uns in der Kirche auf Erden
ein Abbild des himmlischen Jerusalem geschenkt.
Mache uns durch diese heilige Kommunion
zum Tempel deiner Gnade
und lass uns dorthin gelangen,
wo deine Herrlichkeit thront.
Darum bitten wir durch Christus, unseren Herrn. Amen.

Segensgebet

Bitten wir Gott nun um seinen Segen - für unsere Welt, für unsere "Kirche aus lebendigen Steinen", für die Menschen, die wir im Herzen tragen, und für uns selbst:

Der Herr segne uns und behüte uns.

Der Herr lasse sein Angesicht über uns leuchten
und sei uns gnädig.

Der Herr wende uns sein Angesicht zu
und schenke uns seinen Frieden.

So segne und behüte uns alle der dreifaltige Gott - der Vater und der
Sohn und der Heilige Geist. Amen.

Gelobt sei Jesus Christus!

In Ewigkeit, Amen!

Einen schönen und erholsamen Kirchweih-Sonntag und eine gute neue
Woche wünscht Ihnen von Herzen
Rudolf Leimpek, Pastoralreferent!

Zum Abschluss noch mein Witz zum Sonntag

Eine Klosterschwester kommt nach ihrem Tod an die Himmelspforte.
Dort wird sie von zwei Engeln empfangen, und der Heilige Petrus fragt
sie beim Eintritt in das Himmelreich nach ihrem irdischen Beruf. Darauf
antwortet die Nonne: "Ich war die Braut des Herrn!" Darauf lässt Petrus
die Klosterschwester passieren. Nachdem sie weg ist, schauen sich die
beiden Engel verwundert an, und der eine fragt den anderen: "Hast du
mitbekommen, dass unser Juniorchef heiraten wollte ...?"

